

Stadtbusse fahren am Samstag länger

Gütersloh. Am Samstag, 12. September, findet in der Gütersloher Innenstadt die Veranstaltung „DJs in Town“ statt. Dafür erweitert die Stadtbuss Gütersloh GmbH ihr Angebot und verlängert die Fahrzeiten bis 24 Uhr. Vom Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) fahren die Stadtbusse auf allen Linien um 21.03 Uhr, 22.03 Uhr, 23.03 Uhr und 00.03 Uhr ab und folgen dann ihrem gewohnten Linienweg. Es gilt für das erweiterte Fahrtangebot wie gewohnt der Westfalentarif.

Wenn die Beatles auf die Bibel treffen

Gütersloh. Die evangelische Kirche in Isselhorst verwandelt sich am Samstag, 12. September, um 18 Uhr in einen Konzertsaal der besonderen Art, wenn das Duo „Hopfen & Schmelz“ aus Ganderkesee bei Bremen sein Programm „The Beatles meet the Bible“ präsentiert.

Mit Gitarre, Keyboard, Percussion und zweistimmigem Gesang bringt das Musikehepaar große Hits der Fab Four ebenso zu Gehör wie weniger bekannte Songperlen, liebevoll nah am Original arrangiert und mit spürbarer Leidenschaft für die Musik der Beatles. Mitsingen sei ausdrücklich erlaubt und erwünscht, heißt es in der Ankündigung. Und so können Songs wie „She loves you“, „All My Loving“, „Yesterday“ oder „Let It Be“ nach Herzenslust mitgeschmettert werden.

Das Besondere an dem Programm sind thematisch passende Bibeltexte zwischen den Songs, die einen Dialog zwischen Popkultur und biblischer Botschaft bilden, der sowohl die Lieder als auch die Texte in neuem Licht erscheinen lässt.

Karten sind ausschließlich an der Abendkasse erhältlich. Einlass ist ab 17.30 Uhr.

Gesprächsangebot auf der Trauerbank

Gütersloh. Am Mittwoch, 16. September, sind trauernde Menschen eingeladen, im Gütersloher Stadtpark auf der Trauerbank Platz zu nehmen. Zwischen 16 und 17.30 Uhr ist hier eine Trauerbegleiterin des Hospiz- und Palliativ-Vereins Gütersloh bereit für spontane Gespräche. Die Trauerbank ist über den Eingang an der Brunnenstraße leicht erreichbar. Ein kurzer Fußweg führt vorbei am Klettergerüst und dem Ehrenmal direkt zur Bank, die am Rand der großen Wiesenfläche geschützt unter einer Buche steht.

Gesundheit und Lebensfreude im Alter

Gütersloh. Gesundheit im Alter ist eines der Kernthemen im Klinikum Gütersloh des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Besonders die Mitarbeitenden im LWL-Zentrum für Altersmedizin (ZAM) widmen ihre tägliche Arbeit diesem Aufgabenbereich. Nun wird die Vortragsreihe der Gesundheitsgespräche fortgeführt. Bernd Meißner, Chefarzt der Gerontopsychiatrie, spricht dabei am Mittwoch, 16. September, um 17 Uhr zum Thema „Eine Frage der Haltung – Gesundheit und Lebensfreude im Alter“. Veranstaltungsort ist jeweils die Gerontopsychiatrische Tagesklinik, Haus 07, EG, Buxelstraße 50.

Raser verurteilt: Zwei Jahre Haft für tödlichen Unfall

Ein Gutachten belegt: Der 24-Jährige hätte den Unfall durch Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung verhindern können. Das Amtsgericht sieht eine vorsätzliche Straßenverkehrsgefährdung. Die Verteidigung kündigt Revision an.

Wolfgang Wotke

Gütersloh. Es geht um Sekundenbruchteile, das Lenkverhalten, die Reaktionszeit, überhöhte Geschwindigkeit und die Frage, ob eine rechtzeitige Vollbremsung den tödlichen Zusammenstoß noch hätte verhindern können. Ein neues Gutachten kommt zu einem eindeutigen Ergebnis: Der 24-jährige Autofahrer trägt die Hauptverantwortung für den Unfall, bei dem im Juli 2025 ein Fußgänger (22) in der Gütersloher Innenstadt sein Leben verloren hat. Das Amtsgericht Gütersloh hat am Donnerstag, 10. September, den Angeklagten wegen eines Auto-Rennens (Einzelrennen) mit fahrlässiger Todesfolge zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren und zwei Monaten verurteilt. Eine Bewährung ist somit nicht möglich.

Der Fußgänger, ein Bundespolizist, hat damals den Kreuzungsbereich Friedrich-Ebert-/Kaiserstraße alkoholisiert (2,5 Promille) und bei einer roten Fußgängerampel versucht zu überqueren, als er von dem mit überhöhter Geschwindigkeit fahrenden VW-Golf GTI erfasst worden war. Dieser ist mit mehr als 100 Stundenkilometern durch die City gerast.

„Hätte er die vorgeschriebenen 50 Stundenkilometer eingehalten, ...“

Der Beschuldigte hätte nach Einschätzung des DEKRA-Gutachters Uwe Hellkamp trotzdem noch reagieren und eine Kollision verhindern können. Maßgeblich, so der Sachverständige, seien dabei insbesondere die gefahrene Geschwindigkeit, die dadurch verspätete Reaktion und das sofortige Ausbleiben einer rechtzeitigen Vollbremsung gewesen. „Hätte er die vorgeschriebenen 50 Stundenkilometer eingehalten, wäre es nicht zu dem tragischen Unfall gekommen.“

Die Experten aus Bielefeld und Münster haben nach einem Ausgangsgutachten noch ein „Sichtgutachten“ er-



Hatten auf ein milderes Urteil gehofft: Rechtsanwalt Detlev Binder (rechts) und sein Gütersloher Mandant (Mitte) vor dem Amtsgericht Gütersloh, wo der Prozess nach mehreren Verhandlungstagen am Donnerstag zu Ende ging.

Foto: Wolfgang Wotke

stellt. Dazu hat die Polizei am 4. August die Unfallstrecke in Gütersloh gesperrt. Die Ergebnisse hat Uwe Hellkamp detailliert vorgestellt und erläutert. „Mit einem baugleichen Wagen haben wir die Versuche durchgezogen und sind mit minimalen Abweichungen gegenüber der ersten Expertise zu diesem Urteil gelangt.“ Dabei sei der Sonnenstand, der Unfallzeitpunkt als auch die Uhrzeit (19.30 Uhr) nachgestellt worden. „Ebenfalls die Bewegungsgeschwindigkeit des Geschädigten, der nach unseren Berechnungen mit sechs Stundenkilometern unterwegs gewesen sein muss.“

Der Angeklagte hat zu Anfang des Verfahrens ausgesagt, dass der Fußgänger plötzlich aus dem Nichts aufgetaucht sei und dass er weder nach links noch nach rechts beim Überqueren der Straße geschaut habe. Der DEKRA-Experte: „Das ändert nichts an der Vermeidbarkeit.“ Fakt sei: „Der 24-Jährige war viel zu



Rechtsanwalt Dirk Brüderle aus Herford (l.) mit dem Vater des Unfallopfers, der stets ein Bild von seinem Sohn im Gericht aufgestellt hat.

Foto: Wolfgang Wotke

schnell und wäre bei der zulässigen Geschwindigkeit nach 24 Metern zum Stehen gekommen.“

Die Staatsanwaltschaft hat ein Strafmaß von zwei Jahren und vier Monaten gefordert und spricht von „rücksichtslo-

sem Verkehrsverhalten“. Dieser Forderung hat sich die Nebenklage, vertreten durch Rechtsanwalt Dirk Brüderle aus Herford, angeschlossen. Strafverteidiger Detlev Binder hegt hingegen Zweifel an den Berechnungen der Sachver-

Alkoholverbot ist nicht rechtssicher

Zwar ist der Park an der Ecke Marien-/Hedwigstraße ein Treffpunkt für Trinker. Das Ordnungsamt sieht trotzdem keinen Anlass, ein Alkoholverbot zu verhängen.

sehen müssen. Irgendwann werden diese Menschen von den Kindern auch noch als Vorbilder und Alkoholismus als normal angesehen.“ Diese Befürchtung teilten laut Behnke auch die Mitarbeitenden des Kinderschutzbundes, der an der Marienstraße sein Büro hat.

128 Kontrollen in den letzten fünf Monaten

Behnke betonte auch den rechtlichen Vorteil einer Verbotszone. Damit sei es leichter, Personen zu kontrollieren, die Flaschen mit Alkohol in Taschen mit sich führten. Ohne eine Verbotszone dürften diese trinkwilligen Personen nicht aufgefordert werden, ihre Tasche zu öffnen.

Wette rekapitulierte die bisherigen Maßnahmen. In den letzten fünf Monaten habe man den Park 128-mal kontrolliert. „Das ist eine relativ hohe Kontrolldichte, und zwar in einem großen Zeitfenster, von



Die Bänke sind weg, die Trinker sind trotzdem noch da.

Foto: Patrick Menzel

den gegeben, denen die Ordnungsbehörde nachgekommen sei. „Das ist aus unserer Sicht unauffällig und rechtfertigt keine weitergehenden Maßnahmen eines Alkoholverbots. Es habe keinen Sinn, dort ein Verbotsschild aufzustellen, wenn dann einer der Betroffenen gegen diese Maßnahme

ständig und spricht von einem minderschweren Fall. „Trotz trauriger Umstände hätte man eine gewisse Mitverschuldung des Fußgängers berücksichtigen müssen.“ Sein Mandant sei geständig gewesen und habe Reue gezeigt. Er habe einen disziplinierten Lebensweg vorzuweisen. Deshalb seien ein Jahr und sechs Monate angemessen.

Das Schöffengericht unter dem Vorsitz von Benedikt Lücken sieht das anders und hat eine vorsätzliche Straßenverkehrsgefährdung mit Todesfolge erkannt. Zudem hat das Gericht einen zweijährigen Entzug der Fahrerlaubnis angeordnet. Die Kosten des Verfahrens muss der Angeklagte tragen. Detlev Binder hat nach dem Urteil eine Revision angekündigt: „Keine Frage, wir gehen in Berufung.“ Blicke das Urteil bestehen, muss der Angeklagte hinter Gitter. Ab einer Strafe von zwei Jahren ist eine Bewährung in Deutschland nicht mehr möglich.

Avenwedder Bürger vor verschlossenem Zugang zum Ratssaal

Gütersloh (gans). Bei der Sitzung des Hauptausschusses am Montag konnte eine Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern aus Avenwedde, die die Diskussion um das geplante Hochregallager von Hörmann verfolgen wollte, zunächst nicht auf die Zuschauertribüne des Ratssaals gelangen.

Erst rund zehn Minuten später wurde ihnen geöffnet, da hatte die Diskussion um den Tagesordnungspunkt gerade begonnen. Bürgermeister Matthias Trepper hatte daraufhin als Ausschuss-Vorsitzender den ersten Redner, Andreas Heine (CDU), um eine Wiederholung seines Wortbeitrags gebeten, den die Besucher verpasst hatten.

Wie die Stadt auf Nachfrage mitteilt, habe es eine solche Situation, dass die Zugangstüren zur Tribüne verschlossen gewesen seien, noch nie gegeben. Es sei jetzt dafür gesorgt, dass sich ein solcher Fall nicht mehr wiederholen wird. Die Stadt verweist zudem auf die Niederschrift des öffentlichen Teils des Ausschusses, die etwa eine Woche nach der jeweiligen Sitzung fertiggestellt und öffentlich im Ratsinfosystem einsehbar sei.

Zu schade für die Tonne

Gütersloh. Im Kleiderschrank hängen oft kaum getragene Stücke – zu schade für den Müll. Bei der Kleidertauschbörse am Freitag, 18. September, in der VHS Gütersloh an der Hohenzollernstraße 43 erhalten sie ein zweites Leben. Von 16 bis 19 Uhr können bis zu sieben saubere und gut erhaltene Kleidungsstücke getauscht werden. Willkommen ist saubere und gut erhaltene Oberbekleidung für Damen und Herren. Nicht angenommen werden Kinderkleidung, Bademode, Unterwäsche sowie Schuhe. Neben der Tauschbörse stellt die VHS das neue Semesterprogramm vor. Der Weltladen präsentiert in seinem Café fair gehandelte Produkte.

AWO lädt zum Sonntagscafé ein

Gütersloh. Unter dem Motto „Nachmittagscafé am Sonntag“ lädt der AWO-Ortsverein Gütersloh zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Die Veranstaltung findet am Sonntag, 13. September, von 14.30 bis 16.30 Uhr im Stadtteilcafé der Arbeiterwohlfahrt Gütersloh an der Böhmerstraße 13 statt. Bei Kaffee und Kuchen wird der Nachmittag mit kurzen Geschichten und Spielen gestaltet.

Projekte erfolgreich planen und umsetzen

Gütersloh. Die Volkshochschule Gütersloh bietet den Bildungsurlaub „Projektmanagement in der Praxis – Projekte erfolgreich planen, steuern und umsetzen“ an. Vermittelt werden Grundlagen des klassischen, agilen und hybriden Projektmanagements. Themen sind Zielklärung, Planung und Priorisierung, Stakeholder- und Risikomanagement, die anhand eigener Projekte praktisch erprobt werden. Die Online-Veranstaltung findet von Dienstag, 6. Oktober, bis Donnerstag, 8. Oktober, jeweils von 9 bis 16 Uhr statt. Anmeldungen zu dem Kurs (H 52280) sind möglich bis 14. September unter Tel. 05241 822925 oder online auf www.vhs-gt.de.